



# Miltalbad

## Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 30 bei der Oberamtsparkasse Neuenbürg, Poststraße Wildbad. — Postkonto: Enztalbote Gbretle & Co., Wildbad; Vorheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postkontonummer 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Blatt Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Kleinanzeigen 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme Mittags 9 Uhr vormittags. — In Sonderfällen oder wenn geschäftliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Rücksichtnahme weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad i. S.G.M., Wilhelmstraße 88, Telefon 479. — Wohnung: Villa Hubertus

### Der Kronprinz an Amerika

#### Mannhaftes Zeugnis für die Wahrheit

Der ehemalige Kronprinz Friedrich Wilhelm, der am 6. Mai seinen 50. Geburtstag feierte, richtete heute in einem Interview, das er dem Berliner Mitarbeiter der „Associated Press“, Louis P. Cochner, gewährte, einen Anruf an das amerikanische Volk, in dem er es um Verständnis dafür bat, warum es in einem Deutschland gehe, das durch wirtschaftliche Sorgen und durch die demütigende Beschränkung seiner Hoheitsrechte zur Verzweiflung getrieben werde.

Der Kronprinz kam u. a. auf die deutsche Not zu sprechen. Wie sagte er — so führte er aus — in Deutschland „Not lehrt beten“. Gewiß! Aber Not, wenn sie ein gewisses Maß überschreitet, wenn sie so groß wird, daß es sinnlos erscheint, noch zu kämpfen, macht die Menschen, denen der Glaube an eine sittliche Weltordnung abhanden gekommen ist, schlechter. Solche Not bringt Verzweiflung, und Verzweiflung kennt keine Hemmungen!

So rufe ich es mit ganzer Leidenschaft denen, die nicht hören wollen, zu: Was ist aus unserem deutschen Volk gemacht worden, das mit einer Kraft und Hingabe ohnegleichen länger als 4 Jahren einer Welt von Feinden standgehalten hat! Es ist nicht wahr und außerdem längst als falsch bewiesen, was man von einer deutschen Schuld am Ausbruch des Weltkriegs zu behaupten magt. Wie steht es heute mit der Behauptung der Notwendigkeit eines Kampfes für die „Freiheit der kleinen Nationen“, mit der die Vereinigten Staaten im Jahr 1917 in den Krieg gegen Deutschland eingetreten sind? Welch ungeheurer, verhängnisvoller Irrtum!

Und wie steht es mit den bekannten 14 Punkten Wilsons, die Deutschland angenommen hatte und auf deren Erfüllung Deutschland auch heute noch ein Recht hat? Sie wurden in Paris preisgegeben. Wie sehen sich heute die Lausingeroten an, durch welche der deutsche Kaiser, mein Vater, zwischen sein Volk und damals ebenso verlockende und verlogene Aussicht auf einen guten Frieden gestellt wurde? Was ist es denn mit dem Diktat von Versailles, das aufgebaut auf der Lüge von der deutschen Kriegsschuld uns ungeheuerliche Demütigungen aufzwang und untragbare Lasten auferlegte? Ahnt ihr freien, stolzen Amerikaner, was es heißt, ein großes, stolzes Volk auf der Grundlage einer Lüge unter Sonderrecht zu stellen? Ist es noch nötig darzulegen, was es allein bedeutet, einem Volk, das in Jahrhunderte alter Geschichte geworden ist, dessen Grenzen überdies nach allen Seiten hin offen sind, das Recht auf die Selbstbestimmung zu nehmen?

Ich werfe gerade diese Fragen auf, weil sie mitten hinein in die brennende deutsche Schmach, weil sie in das entsetzliche deutsche Elend hineingreifen. Dies Diktat von Versailles, unter dem die ganze Welt leidet, und der Geist, aus dem es entstanden, ist schuld an dem Unheil.

Gewiß, ihr Amerikaner habt es nicht unterschrieben, aber ihr habt es ermöglicht und ihr duldet immer noch den dadurch geschaffenen unmöglichen Zustand. Es bedarf heute wohl keiner Begründung mehr, daß nur mit dem Ende der Reparationen, mit dem Aufhören einer Beschränkung der deutschen Hoheitsrechte unserem arbeitswilligen, leistungsstarken und der Sinn für eine friedliche Gestaltung des Lebens der Völker wiedergegeben würde. Dann erst wird wieder Friede in Europa sein. Nur durch die Wiederherstellung einer vernünftigen Ordnung in dieser Welt kann auch den amerikanischen Nöten begegnet werden.

### Lloyd George an die Nationen der Welt

London, 6. Mai. „Ich bitte Sie dringend, durch die große Presse, die Sie vertreten, einen Anruf an die Nationen der Welt zu richten, darauf zu bestehen, daß wir endlich mit Mut, Entschlossenheit und, wenn nötig, mit Kühnheit die schweren Fragen in Angriff nehmen, vor denen wir stehen.“ Mit diesen Worten schloß Lloyd George eine Rede, die er am Sonntag auf einem ihm vom Verband der Auslandsjournalisten gegebenen Frühstück hielt. Lloyd George ging während seines Vortrags auf die augenblickliche dringende Notlage der Welt ein und zog einen Vergleich mit der Zeit vor zehn Jahren: „Kann irgend jemand mit gutem Gewissen behaupten, daß die Verhältnisse besser seien als damals? Wirtschaftlich und finanziell sind sie jedenfalls schlimmer. Ueber 20 Millionen Arbeitslose! Länder, die damals wie Felsen standen, wanken! Ein Moratorium steht zwischen vielen Ländern, großen und kleinen! Handelsbehinderungen, Zollschranken, Kontingentierungen, Währungsbestimmungen, die den internationalen Handel erdrosseln und ihm allmählich den Lebensatem rauben!“

Die internationalen Beziehungen haben sich kaum gebessert; die Rüstungen sind heute größer und drohender als vor zehn Jahren.

### Tagespiegel

Die Goethemedaille wurde verliehen in München: Dr. Oskar von Miller, Ministerpräsident Dr. Held, Staatsminister Dr. Goldberger, Oberbürgermeister Dr. Scharnagl, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Jenneck, Geheimrat Professor Dr. E. von Linde und Geheimrat Professor Dr. Bestmeyer.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im Reichstag Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning und besonders gegen die Minister Gröner und Stegerwald eingebracht.

Beim deutschen Reifertourier in Rom haben die deutschen Reichswehroffiziere den Mussolini-Pokal vor Frankreich und Italien gewonnen (14½ Fehler gegen 20 bzw. 24).

Der Gouverneur des Niemellands, Mertys, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Das österreichische Kabinett Buresch hat im Zusammenhang mit der Forderung verschiedener Parteien auf Auflösung des Nationalrats, die von der Regierung abgelehnt wurde, seinen Rücktritt gegeben, ist aber vom Bundespräsidenten Miklas mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt worden. Ein neues, mehr rechtsgerichtetes Kabinett soll vermutlich von Dr. Dollfuß gebildet werden, während das Kabinett Buresch Fühlung mit der Sozialdemokratie hatte.

Mac Donald hat sich am Donnerstag nachmittags der Staroperation unterzogen. Die Operation ist gut verlaufen.

Das englische Unterhaus hat das neue Zollgesetz mit 405 gegen 70 Stimmen angenommen.

Wie verläuft, wird England auf der Lausanner Konferenz die Herabsetzung der Kriegsschulden und der Tribute um 25 v. H. beantragen. Da eine solche Lösung zwar England nützlich wäre, Deutschland aber nichts helfen würde, wird die Reichsregierung den Vorschlag ohne Zweifel ablehnen.

Zehn Jahre internationale Bemühungen, zehn Jahre Händeschütteln und zehn Jahre völlige Uebereinstimmung auf allen Konferenzen! Völlige Uebereinstimmung, daß abgerüstet werden muß; völlige Uebereinstimmung, daß die Abrüstung von anderen vorgenommen werden muß. Völlige Uebereinstimmung, daß die Handelschranken beseitigt werden müssen, ebenso aber völlige Uebereinstimmung, daß niemals „der andere“ sie beseitigen müsse. Dies ist heute die Lage der Welt!

Nach einem Rückblick auf seine und Briands vergebliche Versuche vor mehr als zehn Jahren, unter Teilnahme der Vereinigten Staaten, eine Konferenz zustandezubringen, auf der die Hindernisse für den europäischen Frieden, nämlich Schulden, Reparationen, die Behandlung der Minderheiten und Abrüstung erledigt werden sollten, rief Lloyd George aus: „Vor zehn Jahren war es zu früh für den gesunden Menschenverstand, um sich durchzusetzen — ich frage mich, ob es jetzt, zehn Jahre danach, nicht zu spät ist. Wenn wir nicht Brüder sein können, laßt uns wenigstens Nachbarn sein, freundschaftlich und hilfsreich!“

### Anschlag auf den französischen Staatspräsidenten

Paris, 6. Mai. Auf den Präsidenten der französischen Republik, Doumer, wurde heute nachmittags von einem Russen ein Anschlag verübt. Doumer wurde lebensgefährlich verletzt.

Präsident Doumer hatte sich nachmittags in eine von der Vereinigung der Schriftsteller, die am Krieg teilgenommen haben, veranstaltete Buchausstellung gegeben. Als er, begleitet von einem größeren Gefolge, den zweiten Ausstellungssaal betrat, wurden auf ihn fünf Schüsse abgegeben, von denen drei ihn und ein weiterer den Schriftsteller Claude Farrère verletzten. Dem Direktor der Pariser Sicherheitspolizei, der sich im Gefolge des Präsidenten der Republik befand, gelang es, den Täter zu entwaffnen. Es handelt sich um einen Doktor der Medizin russischer Nationalität namens Paul Gorguloff. Er ist festgenommen worden. Der Präsident wurde sogleich in das nächstgelegene Hospital Beaujon verbracht. Ministerpräsident Tardieu und der Innenminister Mabieu haben sich sogleich zu Doumer ins Krankenhaus gegeben.

Gorguloff hat sich in der Ausstellung aufgehalten und mehrere Stände besucht. Zuletzt besuchte er den Stand des bekannten Autors Farrère und traf hier den Präsidenten der Republik. Als man den Täter nach seiner Festnahme untersuchte, fand man bei ihm ein Notizbuch, in dem der Name Paul Gorguloff stand, mit dem Zusatz „Expräsident der russischen Faschisten“. Er gab an, er sei eigens aus Monaco nach Paris gekommen, um seinen Anschlag auszuführen.

Um 4 Uhr nachmittags haben die Ärzte folgenden Bericht ausgegeben: „Der Präsident ist durch eine Kugel, die hinter dem Ohr eindrang, und durch eine zweite Kugel, die in den Kopf traf, verletzt worden. Doumer hat das Bewußtsein bisher nicht wiedererlangt. Es wurde eine Blutübertragung vorgenommen. Der Zustand Doumers ist außerordentlich ernst. Im Augenblick kann ein weiterer Eingriff nicht vorgenommen werden.“

Um 4.25 Uhr nachmittags hat sich der deutsche Botschafter von Hoersch in das Hospital Beaujon begeben und sein Beileid wegen des Anschlags zum Ausdruck gebracht. Kurz darauf trat Frau Doumer im Hospital ein. Sie weilte zurzeit im Krankenzimmer.

Als Tardieu gegen 5 Uhr das Krankenhaus verließ, erklärte er Pressevertretern, der Zustand Doumers sei weniger ernst als man anfänglich glaubte. Er habe keine Besüher erkannt und mit seiner Frau sprechen können. Als Professor Goffet, der Arzt, an sein Bett trat, habe er auch ihn erkannt und gesagt: „Da kommt ja Goffet!“ Als Doumer von den Schüssen getroffen wurde, soll er ausgerufen haben: „Ist das denn möglich!“

Um 6 Uhr abends ist Doumer operiert worden.

Der Täter heißt nicht Gorguloff, sondern Gorguloff. Er erklärte, er habe sich an den Franzosen rächen wollen, weil sie nicht in Russland gegen die Bolschewisten eingreifen wollten.

Minister Piétri, der den Anschlag aus nächster Nähe mitanah, berichtet, daß nicht weniger als fünf Männer notwendig waren, um Gorguloff, einen großen starken Menschen von 1,90 Meter Länge, zu entwaffnen.

Laut „Intransigeant“ ist Gorguloff am 31. Juli 1895 in Braucica im Kaukasus geboren und Doktor der Medizin. Er wohnte seit vier Jahren in Frankreich und sei mit einer Schweizerin verheiratet, die in Monaco wohne und von seinem Anschlag nichts gewußt habe. Gorguloff sei der Vorsitzende der russischen faschistischen Nationalpartei (?), die er als Gegner des Bolschewismus 1930 in Braa gearündet habe. Auf die Frage der untersuchenden Beamten, weshalb er den Anschlag ausgeführt habe, habe Gorguloff erklärt, Frankreich helfe dem Bolschewismus. Ganz Europa sei gegen sein nationalrussisches Vaterland. Auf die Frage, womit er seinen Lebensunterhalt bestreite, habe er geantwortet, er verfüge über Ersparnisse.

Nach einem weiteren Verzebericht ist Doumer von zwei Kugeln an der Schädelsbasis und an der rechten Achsel getroffen worden; letztere hat die Schlagader zerrissen. Durch zwei Blutübertragungen wurden ihm 450 bzw. 500 Kubikzentimeter Blut zugeführt. Der Zustand ist sehr ernst.

Um 6.15 Uhr wurde die Schlagader unterbunden; die Blutung ist zum Stillstand gekommen. Die Kopfverletzung konnte noch nicht operiert werden.

Gorguloff machte beim Verhör den Eindruck eines geistig nicht normalen Menschen.

Reichspräsident v. Hindenburg hat telegraphisch seine aufrichtigen Wünsche für baldige Genesung übermittelt.

Paul Doumer ist am 22. März 1857 in Aurillac (Cantal) geboren. Er war von Hause aus Professor und Publizist, wandte sich dann aber der Politik zu und war seit 1888 Abgeordneter für das Aisne-Departement, in dem er auf Schloß Aniz anässig ist. Seit 1912 ist er Senator für Korsika. In dem siebenten Kabinett Briand (Januar 1921 bis Januar 1922) war er Finanzminister. Als solcher setzte er auf der damaligen Pariser Konferenz der Verbündeten die unnötig hohen Entschädigungsforderungen an Deutschland durch. Am 14. Januar 1927 wurde Doumer mit 238 von 273 Stimmen zum Präsidenten des Senats gewählt und am 16. Januar 1930 wiedergewählt. Bei der Präsidentenwahl in Versailles am 13. Mai 1931 wurde dann Doumer im zweiten Wahlgang zum Präsidenten der französischen Republik gewählt.

### Der Eindruck in England

London, 6. Mai. Die Nachricht von dem Attentat auf Doumer hat hier allgemein große Bestürzung hervorgerufen. Allerorts gibt man der Hoffnung Ausdruck, daß es den Ärzten gelingen werde, das Leben Doumers zu retten.

### Neue Nachrichten

#### Das Rücktrittsgesuch Warmbolds genehmigt

Berlin, 6. Mai. Der Herr Reichspräsident hat heute das Rücktrittsgesuch des Reichswirtschaftsministers Dr. Warmbold genehmigt und ihm in einem Schreiben den Dank für die geleisteten wertvollen Dienste ausgesprochen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers wurde bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt.

Prof. Dr. Warmbold hat sich dem Reichkanzler auf dessen Erluchen für weitere Arbeiten über wirtschaftspolitische Fragen persönlich zur Verfügung gestellt.





## Die Kreditemächtigung durch Notverordnung

Berlin, 6. Mai. Der Reichstag hat ein Gesetz verabschiedet, durch das eine Reihe Kreditemächtigungen, die sich die Reichsregierung durch Notverordnungen selbst gegeben hat, nachträglich genehmigt werden sollen. Es handelt sich um Aufwendungen von insgesamt 2400 Millionen Mark, und zwar für die Deckung der Fehlbeträge der Jahre 1930 und 1931, für den außerordentlichen Haushalt der letzten Jahre, für die Bankamortierung, für die Veräußerung von Bausparaktien der Reichsbahn und für die Betriebsmittel des Reichs.

Nun hat der Reichstag zu diesen Kreditemächtigungen Stellung zu nehmen. Der Vizepräsident der Reichsschuldenverwaltung, Kühnemann, der u. a. auch für die Einhaltung der gesetzlichen Grenzen der Kreditemächtigung verantwortlich ist, hatte erklärt, daß die Regierung zu eigenen Ermächtigungen in solcher Höhe nicht berechtigt sei, die Reichsschuldenverwaltung hat auch die Ausgabe von Schatzanweisungen zur Stützung der Banken beantragt.

Die Verhandlungen im Reichstag darüber werden daher sehr lebhaft werden.

## Ostfragen im Völkerbundsrat

### Welczel Führer der deutschen Abordnung

Berlin, 6. Mai. Da der Reichstag in der kommenden Woche durch die anstehenden Reichstagsverhandlungen in Berlin festgehalten ist und auch Staatssekretär von Bülow aus gleichem Grund nicht abkömmlich ist, wird die deutsche Abordnung bei der kommenden Völkerbundsratsstagung unter Führung des Botschafters Grafen Welczel stehen, der als einer der besten Kenner der Ostfragen gilt.

Neben verschiedenen Fragen, die die Beziehungen Polens zu Danzig betreffen, so die Frage des polnischen Hafens von Gdingen und der polnischen Eisenbahnen, wird der Völkerbundsrat sich auch mit rein deutsch-polnischen Fragen zu beschäftigen haben. Aufgabe der deutschen Abordnung wird es sein, zu verhindern, daß durch die Durchführung der polnischen Agrargesetze die Wegnahme von deutschem Grund und Boden, die auf Grund der bestehenden Abkommen eingestellt werden mußte, auf anderem Weg wieder eingeführt wird. Außerdem muß der Völkerbundsrat Stellung nehmen zu der polnischen Beschwerde über die Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland. Da Polen zu dieser Frage vor kurzem eine Zusatzbeschwerde eingereicht hat, ist damit zu rechnen, daß diese Beschwerde auf der gegenwärtigen Tagung nicht endgültig erledigt

## 120 Millionen für Wohlfahrtserwerbslose

Dresden, 6. Mai. Die Sozialdemokraten und Kommunisten hatten im Landtag Anträge gegen die Herabsetzung der Fürsorgeeätze eingebracht. Der Minister des Innern, Richter, erklärte, die Regierung sehe sich nicht in der Lage, die entsprechende Verordnung zurückzuziehen. Im abgelaufenen Rechnungsjahr sind nach den Angaben des Ministers den städtischen Gemeinden und Bezirksfürsorgeverbänden zur Erleichterung der Wohlfahrtserwerbslosenlast rund 64 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, darunter 42 Millionen Mark vom Reich, der Rest aus Landesmitteln. Die volle Last der Gemeinden für Wohlfahrtserwerbslose habe sich auf 120 Millionen Mark belaufen.

## Reichsführertagung des Stahlhelms

Magdeburg, 6. Mai. Auf der Reichs-Stahlhelm-Führertagung wurde gestern in der Stadthalle ein Führerappell veranstaltet, bei dem der erste Bundesführer Franz Seidte über das Thema „Unser eigener Weg“ sprach. Seidte betonte, daß der Stahlhelm keine Partei sein wolle. Der Stahlhelm sei in seinen Handlungen und in seiner Organisation vollkommen frei und unabhängig. Wenn der Stahlhelm zur Reichspräsidentenfrage Stellung genommen habe, so habe er dies für nötig gehalten, weil es ihm trotz selbstloser Arbeit nicht gelungen sei, die nationale Opposition zu einem

Bundeskanzler Major Wagner sprach über das Thema „Der Stahlhelm im Kampf um den Staat“. Er erklärte, es sei das Ziel des Stahlhelms, daß sich das deutsche Volk wieder berufsständisch gliedere. Der Staat solle sich in alle Dinge des wirtschaftlichen Lebens nicht einmischen, sondern die Staatsführung soll frei werden für die großen Aufgaben der Erhaltung und Wehrung des Reiches.

Oberstleutnant Duesterberg sprach über „Die ewige Soldatenfrage des Stahlhelms“. Als Hüter des geistigen Erbes von zwei Millionen Gefallenen und 6 Millionen Verwundeten aller Schichten sehe der Stahlhelm seinen schweren Kampf fort, bis endlich Deutschlands Freiheit wieder errungen sei.

## Blutiger Zusammenstoß

Berlin, 6. Mai. Im Vorort Rüdersdorf wurde in vergangener Nacht der nationalsozialistische Kraftwagenführer Herbert von mehreren Kommunisten überfallen. Nach kräftiger Gegenwehr gelang es Herbert, sich zu befreien. Er gab auf die ihn verfolgenden Gegner Schüsse ab, wobei der 32jährige Schlosser Schröder durch einen Bauchschuß schwer verletzt wurde.

Oderberg, 6. Mai. Gestern kam es zwischen einer Gruppe Berliner Nationalsozialisten, die einen Ausflug nach Oderberg gemacht hatten, und „Andersgesinnten“ zu einer schweren Schlägerei, bei der 16 Mann schwer und verschiedene leichter verletzt wurden. Die Nationalsozialisten wurden von der Polizei in Schutzhaft genommen.

## Die Memelwahlen

### Glänzender Sieg der Deutschen

Kowno, 6. Mai. Das vorläufige Ergebnis der Memelwahlen liegt nunmehr aus sämtlichen 205 Wahlbezirken vor. Danach sind 62 888 Stimmen abgegeben worden, die Wahlbeteiligung betrug 95 Prozent. Stimmen fielen auf: Landwirtschaftspartei 22 819 (1930: 15 810), Volkspartei 17 650 (13 709), Litauische Arbeiterpartei und Litauische Volkspartei 6868 (1961), Litauischer Landwirtschaftlicher Block 4509 (6856) (die beiden Parteien bilden die litauische Fraktion), Arbeiterpartei (Kommunisten) 5271 (2062), Sozialdemokraten 4921 (6880), Splitterparteien: Liste der Hauswirte 231, Verband der Landwirte 605 (0).

Es haben Mandate erhalten: Landwirtschaftspartei 10 (11), Volkspartei 8, Litauischer Block 5, Sozialdemokraten 2, Kommunisten 2 (3).

Zur Erlangung eines Mandats waren 2168 (1715) Stimmen erforderlich.

Die Aenderung des § 72 des litauischen Wahlgesetzes, die

auf Zertrümmerung der Mehrheitsparteien gerichtet war, hat sich gegen die litauischen Wünsche gerichtet. Die beiden Splitterparteien sind zu einer hoffnungslosen Bedeutungslosigkeit gekommen. Da die Landwirtschaftspartei die höchste Forderung an Restituten mit 1239 aufweist, mußte ihr noch ein Mandat, zusammen also 11, ebenso den darauf folgenden Kommunisten mit 935 Stimmen ein Mandat (3) gegeben werden.

Die Enttäuschung in Kowno ist außerordentlich groß, alle gegenwärtigen Wahlumtriebe der litauischen Regierung sind zerschanden geworden.

## Litauen für Verständigung

### Simaitis soll zurücktreten

Kowno, 6. Mai. Wie verlautet, soll nach dem Ausfall der Memelwahlen nunmehr eine Verständigung mit den Mehrheitsparteien gesucht werden. Das Direktorium Simaitis soll noch vor Zusammenritt des Memellandtags zurücktreten, der neue Präsident muß jedoch ein memelländischer Litauer sein. Die anderen Mitglieder des neuen Direktoriums sollen den Mehrheitsparteien angehören. Eine neue Landtagsauflösung komme nicht in Frage. Der Rücktritt des Gouverneurs Mertys sei wahrscheinlich. Mertys ist heute in Kowno eingetroffen. Es finden Kabinettsitzungen und verschiedene Besprechungen im Lauf des Tages statt, in denen die künftige Innen- und Außenpolitik Litauens auf Grund des Memeler Wahlergebnisse festgelegt werden soll.

## Berschleppung in Genf

Genf, 6. Mai. Da die Neben in den technischen Ausschüssen noch zu keiner Annäherung der verschiedenen Standpunkte geführt hat, ist nun vereinbart worden, einen sogenannten Koordinationsausschuß zu bilden, der versuchen soll, die starken Meinungsverschiedenheiten in einem Bericht an den Hauptausschuß, der erst im Juni wieder zusammentritt, zusammenzufassen und zu vergleichen. In den abstraktwilligen Abordnungen wird dieser neue Ausschuß nur als ein Mittel zur weiteren Verschleppung beurteilt.

## Hoover fordert Ausgleich des Staatshaushalts

Washington, 6. Mai. Präsident Hoover hat dem Senat und dem Abgeordnetenhause überraschend eine Erklärung zugehen lassen, in der er eine Verminderung der Ausgaben im Bundeshaushalt in Höhe von 700 Millionen Dollar verlangt. Zusammen mit den vorgeschlagenen neuen Steuern von 1000 Millionen Dollar würden diese Beträge den Haushalt ausgleichen, das Geschäftsleben wieder in Gang bringen, der Landwirtschaft Hilfe gewähren und die Arbeitslosigkeit vermindern. Er verlange sofortige Verabschiedung dieser Vorlagen.

## Borah für die Aufgabe der Goldwährung

Washington, 6. Mai. Senator Borah erklärte im Senat, ohne Regelung der Tributfrage und Verminderung der Rüstungen könne Europa nicht wieder auf den Weg des wirtschaftlichen Aufstiegs kommen. Vor allem müsse dem Silber der Platz zurückgegeben werden, den es vor dem Jahr 1925 eingenommen hatte. Anders werde ein Aufblühen des Wirtschaftslebens nicht möglich sein. Wie können die anderen Länder, Gesellschaften, Privatbetriebe und so weiter ihre Schulden in Gold bezahlen, solange 70 v. H. des Weltvorrats von Gold in den Schränken Frankreichs und der Vereinigten Staaten angehäuft sind, die Bezahlung in Waren aber durch die hohen Zolltarife unmöglich gemacht wird!

## Anschlag auf ägyptische Minister

Kairo, 6. Mai. Als ein Zug, in dem der Ministerpräsident, der Verkehrs- und der Unterrichtsminister, der Vizepräsident der Kammer und zahlreiche andere angesehenen Persönlichkeiten saßen, heute vormittag den Bahnhof Tamcats in der Provinz Cirga Fula durchfuhr, platzte eine Bombe. Zwei Streckenwärter wurden getötet und drei andere schwer verletzt.

## Württemberg

### Zur Regierungsbildung in Württemberg

Stuttgart, 6. Mai. Von demokratischer Seite wird mitgeteilt, die Verhandlungen haben bis jetzt lediglich zu einer Anerkennung des Anspruchs der stärksten Landtagsfraktion (NSDAP.) auf das Landtagspräsidentenamt geführt. Die weitergehenden Besprechungen über die Regierungsbildung sind von dieser Fraktion in der Zwischenzeit nicht fortgeführt worden, so daß für die Demokratische Partei zu einer Stellungnahme zu den ihren Vertretern unterbreiteten Vorschlägen noch kein Anlaß war.

Das „Neue Tagblatt“ schreibt dazu, aus der Mitteilung ergebe sich, daß die Sachlage bis jetzt noch völlig ungeklärt sei. Ob diese Klärung bis zum Zusammenritt des Landtags am 10. Mai eingetreten sein werde, müsse fraglich erscheinen. Vielleicht werde man damit zu rechnen haben, daß am 10. Mai wohl die Wahl des Landtagspräsidenten stattfindet, daß aber die Wahl des Staatspräsidenten auch diesmal wieder wie 1924 noch um einige Zeit verschoben wird. Es müßte dann, wie damals die Regierung Rau, so jetzt die Regierung Holz bis zur Neuwahl des Staatspräsidenten als Geschäftsregierung weiter im Amt bleiben — eine Lösung, die freilich nur vorübergehend sein könnte bis zu einer Endlösung, die dem Wahlergebnis in ausreichender Form Rechnung zu tragen hätte.

### Stuttgart, 6. Mai.

Zusammenritt des Landtags. Zur Eröffnung des Landtags finden im 10. Mai öffentliche Gottesdienste statt, und zwar für die evangelischen Mitglieder vormittags 10 Uhr in der Schloßkirche, für die katholischen Mitglieder vormittags 9.30 Uhr in der St. Eberhardskirche. Zu diesen Gottesdiensten sind auch die Angehörigen der Kirchengemeinden eingeladen.

Die 1. Dienstprüfung für das höhere Lehramt haben bestanden: in der altsprachlichen Richtung 16, in der neusprachlichen Richtung 38, in der mathematisch-physikalischen Richtung 21, in der naturwissenschaftlichen Richtung 18, für Zeichen- und Kunstunterricht 9 Bewerber.

**100% BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA=50.8**  
Mit einer kleinen Tube zu 60 Mg. können Sie mehr als 100% Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sie hart wird.

S.A.O.-Omnibus gerät ins Schleudern. Ein Omnibus der Linie Stuttgart-Cannstatt geriet heute mittag an der Haltestelle Marienstrasse und Wilhelmshaus ins Schleudern. Der schwere Wagen geriet auf den Gehsteig und fuhr gegen die dortige Haltestellentafel auf. Ein etwa 40jähriger Mann, der dort auf den Omnibus wartete, wurde zwischen Omnibus und Haltestelle eingezwängt. Die Verletzungen, die der Mann erlitten hat, sind außerordentlich schwerer Natur. Neben schweren Schädelverletzungen hat er auch innere Verletzungen erlitten und mußte in das Krankenhaus übergeführt werden.

Graphische Sammlung. Am Sonntag, den 8. Mai eröffnet die Graphische Sammlung (Kronprinzenpalais, Königstrasse 32) eine Ausstellung des druckgraphischen Werks von Bernhard Pankok aus Anlaß seines 60. Geburtstags. Geöffnet: Sonntag 11—13, Werkstags 10—13 und 15—17 Uhr, Donnerstag geschlossen.

Lebensmüde. In einem Hans der Markstrasse wurde am 5. Mai nachmittags eine 21 Jahre alte Angestellte bewußtlos aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß sie eine größere Menge Schlafmittel eingenommen hatte. Sie wurde in das Katharinenhospital verbracht.

In der Nacht zum Donnerstag warf sich in der Nähe des Dachswaldes ein in den 30er Jahren stehender Mann aus Stuttgart auf den Bahnkörper der Strecke Stuttgart-Waihingen und wurde vom Zug überfahren. Am frühen Morgen fand man die verstümmelte Leiche.

Auszahlung der Dienstbezüge. Nach einem Erlaß des Finanzministeriums ist der Rest der voranzahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat Mai am 13. d. M. ausbezahlt.

Benachteiligung der württ. Wirtschaft. In der Mitgliederversammlung der württ. Landesauftragsstelle erstattete Konful Zilling den Geschäftsbericht. Ihm ist zu entnehmen, daß die Landesauftragsstelle an Beschaffungen im Betrag von 2 300 000 RM. mitgewirkt hat, die für Heer und Marine, die württ. Staatsbehörden und Anstalten, die württ. Schutzpolizei, die Landesversicherungsanstalt Württemberg, sowie für Organisationen des Freiwilligen Arbeitsdienstes erfolgten. Die fortgesetzten Bemühungen um eine bessere Beteiligung der württ. Wirtschaft an den Beschaffungen der Reichsbahn und der Reichspost, insbesondere an deren zentralen Beschaffungen, haben trotz der nachdrücklichen Unterstützung durch die württ. Regierung noch keinen Erfolg gehabt. Für die württ. Landwirtschaft hat sich die Landesauftragsstelle mit Nachdruck sowohl wegen Verwendung einheimischer Wollen in Uniform- und Beamten-tuchen als auch wegen Verwendung von einheimischem Flach in der Bettwäsche und den Handtüchern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden eingesetzt. Regierungsrat Knoll teilte mit, daß die Bemühungen der württ. Regierung um Vertretung Württembergs im Geschäftsführenden Ausschuss der Ausgleichsstelle der Länder, Berlin, allerdings nur in jährlichem Wechsel mit dem Land Baden, endlich Erfolg gehabt. Zurzeit seien Bestrebungen der Länder im Gang, die Reichsregierung dafür zu gewinnen, sich an den Arbeiten der Ausgleichsstelle der Länder durch einen Vertreter zu beteiligen.

Die höhere Bauhule in Stuttgart wird im Sommerhalbjahr 1932 von 292 Schülern besucht. Davon sind 269 Württemberger.

Tagung der Polizeibeamten. Am 4. Mai hielt der Landesverband der Polizeibeamten Württembergs E. V. hier seinen 8. ordentlichen Vertretertag ab. Dabei wurde eine Entschließung angenommen, in der Regierung und Landtag eruchtet wird, alle Maßnahmen zu treffen, um den Polizeibeamten die durch nichts beeinflussbare objektive Dienstausübung zu gewährleisten. Zur Wahrung der dienstlichen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Polizeibeamten hält der Vertretertag die uneingeschränkte Erhaltung ihrer Staatsbürger- und Beamtenrechte neben der Sicherung einer ausreichenden Befoldung und Versorgung seitens Regierung und Landtag für erforderlich.

Strafanträge im Sulzbacher Darschensassenprozess. In dem seit letzten Montag vor der Großen Strafkammer verhandelten Strafprozess wegen der Vorgänge bei der Darlehenskasse Sulzbach, die durch pflichtwidriges Verhalten ihres Rechners, des 43 J. a. Kaufmanns Albert Kronmüller, bei der Schuhfabrik Heinrich Braun in Sulzbach eine Viertelmillion verlor, beantragte der Staatsanwalt gegen Kronmüller eine Gesamtfängnisstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten sowie drei Jahre Ehrverlust und 10 000 Geldstrafe, gegen den Angeklagten Braun eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten sowie eine Geldstrafe von 1000 Mark. Bei zwei weiteren Angeklagten wurde kein Strafantrag gestellt und in einem Fall sogar die Freisprechung beantragt. Das Urteil dürfte im Lauf des Samstag verkündet werden.

Den Gehorsam verweigert. Der 20 J. a. Kanoniker Heinrich Kessling von der 8. Batterie des Art.-Regt. 5 verweigerte nach 1 1/2jähriger Dienstzeit am 18. April den Befehl eines Oberwachmeisters, unter die Waffen zu treten, mit der Begründung: „Ich will nicht, ich will nicht mehr Soldat sein“. Diese die militärische Disziplin auf das äußerste gefährdende erschwerte Gehorsamsverweigerung wurde jetzt vom erweiterten Schöffengericht entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts mit 6 Monaten Gefängnis geahndet.

Vom Tode. Auf einer Ruhebänk des Hegelplatzes brachte sich abends ein 21 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die linke Brustseite bei. Er wurde in das Katharinenhospital übergeführt. — In einer Küche eines Hauses der Alexanderstrasse wurde ein 49 J. a. Mann an einer Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden. Es liegt Selbstmordverdacht vor. Der Lebensmüde mußte nach erfolgreicher Anwendung des Sauerstoffapparats in das Katharinenhospital aufgenommen werden.

## Aus dem Lande

Feuerbach, 6. Mai. Kindsmord. Heute vormittag gegen 10 Uhr hat die 23jährige Gastwirtschefrau Anna Geiß ihr eigenes 2jähriges Söhnchen in ihrer Wohnung Egenstrasse 7 erwürgt und ist dann schlüpfend gegangen. Die Mordkommission konnte den Aufenthalt der Kindsmörderin bis jetzt noch nicht ermitteln.

Von'anden O.A. Stuttgart, 6. Mai. Töblicher Unfall. Flaschnermeister Brenner war an einem Gemeindegebäude beschäftigt. Sein ältester 10 J. a. Knabe zeigte von jeher großes Interesse am Geschäft seines Vaters und wollte ihm helfen. In einem unbewachten Augenblick fiel das Kind vom Gerüst und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Vernhaulen a. d. Fildern, 6. Mai. Grippe. Hier trat die Grippe in den letzten Wochen so stark auf, daß



kaum ein Haus verschont blieb. Merkwürdig ist, daß in über 30 Fällen Blinddarmentzündung dazu kam. In einem Fall mußte der Bräutigam von der Hochzeit weg ins Krankenhaus. Leider war es schon so spät, so daß der junge Mann nach einigen Tagen verschied.

**Nedargartach, 6. Mai.** Einstellung der Unterstützungszahlungen. Wie in der letzten Sitzung des Gemeinderats mitgeteilt wurde, sieht sich Nedargartach genötigt, die Unterstützung der Wohlfahrtserwerbslosen in der nächsten Woche einzustellen, weil ihr für die außerordentlichen Aufwendungen keine Mittel mehr zur Verfügung stehen.

**Neresheim, 6. Mai.** Stützung der Härtsfeldbahn. Das Oberamt entsandte dem Gemeinderat einen Erlaß des Wirtschaftsministeriums betr. den Antrag der Württ. Nebenbahnen AG, Stuttgart, um Einleitung einer baldigen Stützung. Die Bahngesellschaft ist infolge der schlechten Betriebsergebnisse schon längere Zeit nicht mehr in der Lage, die laufenden Betriebsausgaben aus den Betriebseinnahmen zu decken. Vor allem wurde der wiederholt gestellte Antrag auf Ermäßigung der hohen Fahrpreise wieder erörtert und der Meinung Ausdruck gegeben, daß bei billigeren Fahrpreisen der verlorene Verkehr größtenteils für die Bahn zurückgewonnen werden könne. Der Gemeinderat ist zu entgegenkommenden Verhandlungen unter der Voraussetzung bereit, daß auch alle anderen Beteiligten im gleichen Umfang Opfer bringen.

**Enstingen O. A., 6. Mai.** Bürgermeisterwahl. Zum Bürgermeister wurde Bürgermeister Stroß von Untermühlheim mit 141 Stimmen gewählt. Auf seinen Gegenkandidaten, Bäckermeister Rügler-Enstingen, entfielen 136 Stimmen.

**Reutlingen, 6. Mai.** Die Württ. Fleischertagung wird in den Tagen vom 29.—31. Mai hier abgehalten. Man rechnet mit dem Besuch von etwa 2000 Gästen. Das Hauptstück dieser Tagung wird die im Lindachsaal stattfindende große Fachausstellung sein.

**Tübingen, 6. Mai.** Gründung des Tübinger Bundes für Freiwilligen Arbeitsdienst. Dieser Tage wurde hier die Gründung des Tübinger Bundes für Freiwilligen Arbeitsdienst an der Universität Tübingen vollzogen. In den nächsten Monaten werden die Arbeitslager Münsingen und Upring weitergeführt und einige neue Lager eröffnet. Statt der Studenten sollen daran stellungsfähige Abiturienten und Jungadademiker teilnehmen. Die offenen Schulungs- und Führungskurse sollen fortgesetzt werden.

**Düßlingen O. A., Tübingen, 6. Mai.** Von einer Lokomotive getötet. Am Himmelfahrtstag wollte der 40 J. a. Briefträger Josef Koch in Ausübung seines Dienstes von Gleis 2 auf den Bahnsteig. Beim Überqueren sah ihn eine Lokomotive und schleifte ihn einige Meter, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Verunglückte wurde in die Klinik nach Tübingen übergeführt, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

**Hirtau O. A., Calw, 6. Mai.** Besuch englischer Ärzte im Sanatorium Dr. Römer. Am Montag vormittag trafen etwa 15 Ärzte und einige Ärztinnen aus England in Hirtau ein. Sie besahen sich auf einer Tour durch Deutschland. Die Teilnehmer beschäftigten unter Führung von Sanitätsrat Dr. Römer die Einrichtungen des Nerven-sanatoriums.

**Öppingen, 6. Mai.** Gerichtliche Freisprechung. Der Anfang April ds. Js. vom hiesigen Amtsgericht unter dem dringenden Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens an seinem Mündel in Haft genommene 52 J. a. Studienrat in Ruhe Clemens von Öppingen wurde durch Urteil des Schöffengerichts Tübingen von der Anklage freigesprochen und die Kosten des Verfahrens dem Staat aufgebürdet. Ein Haftbefehl wurde aufgehoben.

**Verleßt aufgefunden.** Am Himmelfahrtsmorgen gegen 5.30 Uhr wurde auf der Straße nach Hohenhausen im Wald ein Fußgänger in erheblich verletztem Zustand aufgefunden. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus Öppingen eingeliefert. Der Verletzte, ein Händler aus Stuttgart, will in der Nacht von einem Motorrad, das weitergefahren sein soll, ohne sich um ihn zu kümmern, angefahren worden sein.

**Neu-Ulm, 6. Mai.** Neuer Wald im Nied. Das 168 Morgen große Gelände der Stadt Ulm, auf Finninger und Reutier Markung gelegen, ehemals Streuweisen und Wecker, wird schon seit Jahren zu einem Wald vorbereitet. Nachdem es vor drei Jahren geerntet und gepflügt wurde, unternahm man Anbauverfahren in Roggen und Hafer, die aber nicht befriedigten. Seitdem hat man Vorbereitungen getroffen, dieses riesige Gelände aufzuforsten. Im Lauf der letzten Woche ist der letzte Baum gepflanzt worden, im ganzen etwa 100 000 Stück. Die weite Fläche des sog. Ulmer Nields wird nun in wenigen Jahren durch einen großen Wald unterbrochen sein, was dem landschaftlichen Bild sicherlich einen neuen Reiz verleiht wird. Vorerst sind in der Hauptsache Pappeln aller Arten und Schwarzerlen gepflanzt worden, zwischen die dann im kommenden Jahr Fichten und Föhren gesetzt werden.

**Weingarten, 6. Mai.** Auftakt zur Blutsfreitagfeier. Zur heutigen Auftaktfeier waren bereits am Donnerstag überaus zahlreiche Pilger aus ganz Oberschwaben, dem Allgäu und vom Bodensee eingetroffen. Am Nachmittag hielt die Pontifikalvesper des Konvents Abt Michael von Wilowski und abends die Festpredigt Abt Adalbert von Neipperg vom Kloster Neuburg. Mit Anbruch der Dunkelheit zog die traditionelle Lichterprozession durch die Stadt zum Kreuzberg und zurück zum Dom. Inmitten dieses einzigartigen Beterzugs führte Pater Paul Schneider als Blutritter.

**Vom bayerischen Allgäu, 6. Mai.** Die Tat einer Geistesgestörten. Die ledige Mina Feitl in Füssen teilte den Hausbewohnern unter größter Erregung mit, daß sie nachts ihr 3 Monate altes Töchterchen im Schlaf erdrückt habe. Man fand das Kind tot vor. Die Kindermutter gilt als geistig nicht normal und war schon einmal ein halbes Jahr in einer Irrenanstalt; sie wird auch jetzt wieder dort untergebracht werden. Auch ihre Mutter und eine Schwester befinden sich in einer Irrenanstalt.

**Rothenburg o. L., 6. Mai.** Das Schwedenjahr in Rothenburg o. L. Vor 300 Jahren, 1631, hat der grimmige kaiserliche Feldmarschall Graf Tserklas Tilly die Stadt belagert und nach hartem Ringen eingenommen. Und vor 51 Jahren, i. J. 1881, machten sich Rothenburgs Bürger daran, dieses Ereignis in einem Heimspiel zu verewigen, das auch in diesem Jahr zur Aufführung gelangt.

**Calw, 6. Mai.** Der 1912 gegründete Calwer Fußballverein hat eine Schuldenlast von 25 000 Mk., der kein Vermögen gegenübersteht. Der Verein strebt einen Vergleich mit 25 v. H. an. Um den Konkurs zu vermeiden, hat der Gemeinderat auf ein Gesuch nach scharfer Aussprache beschlossen, auf sein Darlehen von 5000 (mit angewachsenen Zinsen 6000) Mk. gegen Uebernahme der Platzanlagen zu verzichten. Grund und Boden gehört der Stadt.

**Biberach a. N., 6. Mai.** Falschmünzer Braun. Der bei der Stuttgarter Falschmünzergesellschaft mitverhaftete Albert Braun aus Cannstatt hat vor einigen Jahren in Biberach daselbst Gewerbe in größerem Umfang ausgeübt. Er hat hierfür schon eine längere Gefängnisstrafe verbüßt.

## Lokales.

Wildbad, den 7. Mai 1932.

**Muttertag.** Wie seit Jahren wird auch dieses Jahr wieder am Muttertag eine Straßenfestsammlung veranstaltet, deren Reinertrag der Unterstützung notleidender und erholungsbedürftiger Mütter kinderreicher Familien zu Gute kommt. Wir bitten die titl. Einwohnerschaft und die zur Kur hier weilenden Gäste nach Möglichkeit ihr Scherlein mit beizutragen und mitzuhelfen, daß das Erträgnis des Tages ein Gutes wird und viel Not gelindert werden kann. Allen Gebern zum Voraus herzlichsten Dank!

**Vom Kleinkaliber-Schießsport.** Am Sonntag findet in ganz Württemberg ein sogenannter Postwettkampf unter den K. K.-Schützenabteilungen statt. In Wildbad beteiligten sich an dem Schießen Gruppen zu 5, 10, 15 und 20 Mann mit je 5 Schuß liegend, knieend und stehend. Das Resultat der einzelnen Gruppen wird jeweils telegraphisch nach Stuttgart berichtet und abends im Radio mit den Sportnachrichten bekanntgegeben. — Am Pfingstmontag trägt der Polizei-Sport-Verein Stuttgart gegen die hiesige K. K.-Abteilung einen Mannschaftskampf aus, auch tritt voraussichtlich noch eine Mannschaft aus Pforzheim-Brötzingen gegen Wildbad zu einem Mannschaftskampf an. — Am 28. und 29. Mai veranstalten die Kleinkaliber-Schützen hier ihr 4. Preisschießen, zu dem zahlreiche Anmeldungen erwartet werden. Man erkennt aus diesen Veranstaltungen an, welche schwierige Aufgaben sich unsere K. K.-Schützen wagen. Mögen sie ehrenvoll dabei abschneiden und an ihre bisherigen Erfolge weitere reihen.

**Muttertags-Fest.** Wir verweisen ganz besonders auf die heutige Einladung in unserem Anzeigenteil zur Muttertagsfeier am morgigen Muttertag, Sonntag den 8. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Saale der „Alten Linde“. Dem hohen Gedanken, welcher dieser Veranstaltung zu Grunde liegt, die Mutter zu ehren, dürften wohl alle Mütter und Frauen, aber auch die Väter und Männer folgen und den Tag und die Mütter durch ihr Kommen zu der Muttertagsfeier ehren und würdigen. Eintritt wird selbstverständlich keiner erhoben und ebenjowenig herrscht ein Trinkzwang. Da auch die Behörden, Geislichkeit und Beherrschter ihr Erscheinen zugesagt haben, dürfte es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der diesjährige Wildbader Muttertag im Rahmen des großen deutschen Muttertags ein voller Erfolg für die Ehrung des Muttergedankens werden wird.

### Keine frühere Einführung der Sommerurlaubskarten

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn teilt mit, daß es wegen der umfangreichen Vorarbeiten (Herstellung und Verteilung der vielen Tausende von neuen Fahrkarten für alle Bahnhöfe der Reichsbahn usw.) nicht möglich sei, die vorgelegenen um 20 v. H. verbilligten Sommerurlaubskarten schon vor dem 1. Juni auszugeben, wie von vielen Seiten gewünscht wurde.

Die zum Pfingstfest ausgegebenen Karten haben dafür eine Geltungsdauer vom 11. bis 23. Mai bei einer Preisermäßigung von 33 1/2 v. H.

**Bäder und Kurorte frei von Politik!** Mit einer beherzigenswerten Mahnung wendet sich die Badverwaltung von Reinerz an die Bürgerschaft. Sie führt u. a. aus: „In der heutigen Notzeit ist es fast für jeden Menschen schwer, Mittel für eine Bade- oder Kurreise zu erübrigen. Wenn jemand dieses Geld aufbringt, dann muß er in den vier Wochen der Ausspannung im Badeort (das gleiche gilt von allen Kurorten) auch wirklich Ruhe haben. Es ist ein Jammer der heutigen Zeit, daß ein erholungsbedürftiger Mensch, ob er politisch rechts oder links oder in der Mitte steht, nicht einmal im Badeort von den Aufregungen der Politik verschont bleibt. Es liegt im Interesse der Kurgäste, wie der gesamten Einwohnerschaft, die direkt oder indirekt zum größten Teil vom Kurbesuch lebt, daß der engere Badebezirk von allen politischen Umzügen, Plakatierungen, von dem Verteilen politischer Agitationschriften, Bemalung der Fassaden, Treppenaufgänge usw. freibleibt.“ Man kann diesen Aufruf für alle Orte mit Bade- und Fremdenverkehr gelten lassen und nur begrüßen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Das Luftschiff „Graf Zeppelin“** ist am Donnerstag vormittag 9 Uhr MEZ. in Pernambuco glatt gelandet.

**Todesfall.** Im Alter von 79 Jahren ist in Berlin der Gründer des Hanfabunds (1909), Dr. Jakob Rieher, früherer Mitglied und 1921—1928 Vizepräsident des Reichstags, gestorben.

**Der 21. Deutsche Feuerwehrtag** findet vom 5.—8. August in Karlsruhe statt. Ein Ausstellung wird sich in folgende Abteilungen gliedern: 1. Historische Entwicklung des Feuerwesens, 2. Feuerverhütung, 3. Feuerbekämpfung und 4. Rettungs- und Sanitätswesen.

**Eisenbahnunfall.** Im Bahnhof Bad Reichenhaller Kirchberg fuhr Donnerstag früh ein Personenzug auf einen zur Abfahrt bereitstehenden Sonderzug, der mit Beamten des Reichsbahnsportvereins besetzt war, infolge falscher Weichenstellung auf. Ein Postwagen und zwei Personenwagen entgleisten. 40 Personen wurden leicht verletzt; sie konnten aber ihre Fahrt fortsetzen.

**Nach der Tanzstunde ermordet.** In Weigenheim (Mittelfranken) besteuerte der 22jährige Schneider Andreas Rimmelin die 17jährige Klara Dürk nach der Tanzstunde abends nach Hause. Während sie noch auf einer Bank plauderten, schoß Rimmelin plötzlich mit einem bereitgehaltenen Zimmerstutzen die Dürk durch den Hals und schlug dann so lange auf den Kopf des Mädchens ein, bis der Kolben abbrach. Darauf schnitt sich der Unmensche den Hals durch.

## Wer seine Küken lieb hat

füttert sie mit

# Muskator

Es sichert die sorgenlose Aufzucht von gesunden und munteren Jungtieren

BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK  
DÜSSELDORF-HAFEN ■ G. M. B. H.

Neu! Das Muskator-Merkblatt mit wichtigen Anregungen für Ihre Geflügelhaltung. Erscheint monatlich. Bei Ihrem Händler kostenlos erhältlich.

**Schwere Bluttat.** In Belsenkirchen (Westf.) kam es am Himmelfahrtstag im Modewarengeschäft von Wimpfheimer-Meyer zu einem Streit, der in Eiferfucht seine Ursache haben soll, mit einem Geschäftskunden Cohn. Dieser zog plötzlich einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf die anwesende Familie Wimpfheimer ab. Der volljährige Sohn war sofort tot, Wimpfheimer und seine sechs-jährige Tochter wurden schwer verletzt. Cohn brachte sich dann selbst einen Schuß bei, der am Freitag seinen Tod herbeiführte.

**Raubüberfall auf Kassenboten.** In Bottrop (Westfalen) wurden am Mittwoch auf der Straße zwei Kassenboten der Kommerz- und Privatbank von zwei Burschen überfallen und einer Tasche mit 10 000 Mark beraubt. Die Räuber fuhrten in einem bereitstehenden Auto davon. Die Polizei hat die Bande bereits verhaftet. Es sind zwei Verbrecher, Belsch und der Mietautofahrer Rugeper.

**Eine Stunde Gefängnis statt zehn Jahre Zuchthaus.** Der amerikanische Marineleutnant Massie war kürzlich vom Gericht in Honolulu zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil er einen Eingeborenen, der die Frau Massie vergewaltigt hatte, erschoss. Der Gouverneur hat nun die Strafe in eine Stunde Gefängnis umgewandelt.

**Der Fallschirm verlag.** Bei Akrobaten-Kunststücke auf einem Flugtag bei Lyon wollte ein französischer Kunstflieger zum Schluss aus 300 Meter Höhe mit dem Fallschirm abspringen. Der Fallschirm öffnete sich jedoch nicht und der Flieger stürzte zur Erde. Er war sofort tot.

**Bei Schießübungen getötet.** Auf einem englischen Militärlübungsplatz wurde bei Schießübungen der Führer eines Taus, ein 22jähriger Gefreiter, von 15 Maschinengewehr-kugeln getroffen und getötet. Er hatte in dem Augenblick, als das Maschinengewehr zu feuern begann, Kopf und Schultern aus seiner gepanzerten Kabine herausgestreckt.

**Brand im Neuperker Hafen.** In einem 1000 Meter langen Pier der englischen Cunard-Linie im Neuperker Hafen brach am Freitag morgen ein Brand aus, der die ganzen Pieranlagen zerstörte. Ein am Pier liegender Dampfer konnte rechtzeitig abgeschleppt werden.

**Wirbelsturm in Indien.** Im östlichen Bengalen wütete am Donnerstag ein Wirbelsturm, bei dem etwa 30 Personen ums Leben kamen und 100 verletzt wurden. Hunderte von Häusern sind zerstört; auch viel Vieh ist umgekommen.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 8. Mai:

8.15: Bremer Hafenkonzert. 8.00—8.30: Organist. 8.30—9.15: Straße des Choralange. 10.00: Deutsche Dichter an ihre Mütter. 10.15: Radio-tische Morgenfeier. 11.00: Feiern am Schiffsheerdamm in Karlsruhe. 11.50: Hoch-Kantate zum Sonntag „Exaudi“. „Sie werden auch in den Mann tun“. 12.00: Kleines Kapitel der Zeit. 12.15: Auftritte von Reichstagsrat Dr. Brüning aus Berlin anlässlich der politischen Reden des Vereins der unabhängigen Presse. 13.15: Schallplattenkonzert. 14.10: Mütter (Hörspiel). 14.30: Choralange. 15.00: Kinderstunde. 15.30: Vortragsabend und Baden: Eine Fahrt in den Frühling. (Hörspiel unter Mitwirkung des Sauerischen und Süddeutschen Rundfunks und des Schweizerischen Bundesfunkens). 16.30: Volkstheaterstunde. 19.40: Sportbericht. 20.00: Sothe-Feier. 21.00: Stern-dämmerung. 3. Tag des Bühnenfestivals „Der Ring des Nibelungen“ (A. Aufzug). 21.30: Radio-Rundschau. Freitagabend, Programmänderungen, Wetterbericht, Sportbericht. 22.30: „Chansons“. 23.10—24.00: Nachtmusik.

## Der richtige Weg zur Erlangung

### schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Befestigung des höchst gefährdeten Zahnelagelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezähntem Vordringschnitt), drücken Sie die Bürste nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, sodass Sie erst die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter fließendem Wasser gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der mikrobene Zahnelagel ist verschwand und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Sollen Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und erlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Unter Verleugung.

## Evang. Gottesdienst.

Sonntag Exaudi (Erdhöre! Psalm 27), den 8. Mai 1932.

9.30 Uhr Predigt, (Text: Eph. 1, 17—23; Lied: 98) Stadtpfarrer Dauber.  
10.45 Uhr Kinder-gottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Baun.  
8 Uhr abends Bibelstunde, zugleich Gemeindefeststunde (231) Stadtpfarrer Baun.

Donnerstag, den 12. Mai 1932.

4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dauber.

## Kath. Gottesdienst.

6. Sonntag n. Oftern, Exaudi.

7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 1 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht, abends 6 1/2 Uhr Mariandacht.  
Wertags: 7 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe. Dienstag und Freitag abends 6 1/2 Uhr Mariandacht. Samstag früh 6 1/2 Uhr Beginn der hl. Weihen. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Wertag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Wertag bei den hl. Messen Donnerstag 8 1/2 Uhr.



## Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 10. Mai 1932, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Dienstmänner
2. Gewerbeschule
3. Besuch des ev. Kirchengemeinderats um Ermäßigung des Mietzinses für den Gemeindeaal
4. Plakatanschlag
5. Milchgehege
6. Fürsorgefachen
7. Sonstiges.

### Anmeldungen

zum Bezug von zollfreiem Weizen zur Hühnerfütterung (Ztr. ca. 20 7.—) werden unter Angabe der Hühnerzahl beim Vorstand des Geflügelzüchtervereins, Herrn Servay (Telefon 223) auch von Nichtmitgliedern und bei kleineren Mengen entgegengenommen.

Wildbad, den 6. Mai 1932.

Bürgermeisteramt.



### Freiwillige Feuerwehr Wildbad

Am Sonntag den 8. Mai, vormittags 7 Uhr, rückt die gesamte Feuerwehr zur

## Hauptübung

aus. — Spielleute und Musik treten um 8 Uhr an beim „Kühlen Brunnen“.  
Feuerwehrkommando.

### Höfen a. Enz

Sonntag den 8. Mai 1932, abends 5 1/2 Uhr  
in der Kirche

## Kammermusik-Abend

Wendling-Quartett

Prof. Karl Wendling, Hermann Hubl, Ludwig Natterer, Prof. Alfred Saal aus Stuttgart.

### Vortragsfolge:

Jos. Haydn, op. 76/3 D-Dur (Kaiserquartett)  
Smetana, E-Moll  
Ludwig van Beethoven, op. 18/3 D-Dur

Eintrittskarten zu Mk. 3.00, 2.00 und 1.00.

Vorverkauf in Wildbad bei Frau Viernow; in Höfen bei Kaufmann Barth, abends an der Kasse.



### Einladung.

Am Sonntag den 8. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Saale der „Alten Linde“ eine

## Muttertags-Feier

statt, zu welcher alle Mütter und Frauen, Väter und Männer herzlich eingeladen sind; auch die erwachsenen Töchter und Söhne sind herzlich willkommen. Keine Mutter und kein Vater, aber auch kein Sohn und keine Tochter sollte fehlen. — Dauer ca. 1 1/2 Stunden.

Motto: Wer seine Mutter ehrt, ehrt sich selbst.

J. H.

Reichsbund der Kinderreichen  
Deutschlands zum Schutze der Familie e. V.  
Ortsgruppe Wildbad.

Kein Trinkzwang!

Eintritt frei!

Saalöffnung 2 Uhr.

Beginn pünktlich 2 1/2 Uhr.

### Starke Kopfschmerzen

können vielerlei Ursachen haben, meist aber werden sie durch das von Ärzten glänzend empfohlene Melabon sofort beseitigt. Besorgen Sie sich dies gleich in der Apotheke für — 90 Mt., damit Sie es, wenn die Schmerzen wieder kommen, zur Hand haben.

### Sie sparen Geld!

Vom Erzeuger direkt an Verbraucher daher enorm billig!

## Ia. Anzugstoffe

blau Wollkammgarn, Meter à RM 6.80 und 9.80  
grau (Pfeffer und Salz), Meter à RM 10.80

Unverbindliche Mustersendung

Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera

### Forstamt Wildbad. Schotterbefuhr.

abm Kalkschotter vom Bahnhof Wildbad: Aiterbachweg 5, Regeltalweg 40, Regeltalweg 20, Baissträßchen 5, Gernsbacherweg 2, Billionenweg 5, Oberes Kollwassersträßchen 5, Unteres Kollwassersträßchen 15, Kollwasserstraße 15, Langsteig 15, Bauneebenweg 5, Alte Baurenbergsteige 20, Neue Baurenbergsteige 30, Sprollenhäuserweg 3, Krummerkopfweg 15, Mooschleifweg 20, Schwarzbachweg 5, Wannschleifweg 10, Wildbaderweg 10; vom Bahnhof Calmbach: Oberes Kleinenzthalsträßchen 100, Unter. Kleinenzthalsträßchen 40, Kleinenzhangweg 80. Schriftliche Angebote bis Mittwoch, 11. Mai, auf der Forstamtstanzlei erbeten.

### Der lieben Mutter zum Muttertag!

### Süßigkeiten bringen immer Freude!

1/2 Pfd. Pfefferbohnen nur 50 g  
1/2 „ Eiswaffeln „ 40 g  
1/2 „ Nantageln „ 50 g  
1/2 „ Teegebäck „ 50 g  
6 St. hochf. Vollmilch 100 g  
1 Pfd. feiner Kakao mit 1 schönen Kanne  
auf nur 120 g

Besonders empfehlen wir unseren Kaffee „Hausmarke“ in Geschenkpackung  
1/2 Pfd. Pack. nur 135 g

Thams & Garjs

### Fesche Kleider

neue Formen, mit und ohne Jacke, neueste einfarb. u. bedruckte Stoffe  
Mk. 35.—, 24.—, 14 7/8

### Fesche Mäntel

beliebte Sport- und Fantasie-Formen, englisch, Shelland, Gaborin imprägn., Algalaune, Modifarben  
Mk. 36.—, 26.—, 19 00

### Fesche Kostüme

Smoking und 2reihige Form, in Twill, Fischgrat u. Shetland, Modifarben, schwarz u. blau  
Mk. 39.—, 26.—, 19 7/8

### E. Berner

Metzgerstraße.

Pforzheim

### Klavierstimmen

und sämtl. Reparaturen schnell, zuverlässig, bei billigster Berechnung.

Unser Techniker ist 3 St. hier anwesend. Gest. Aufträge erbet. an die Geschäftsstelle des Wildb. Tagblatt.

Schmid & Buchwald  
Piano-Haus  
Pforzheim, Westliche 48 I.

### Kiwal zur Frühjahrspulzerei

frischt alle Möbel auf wie neu.  
Nur noch 80 Pl., Doppell. 1.45 Mk.  
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

## HOCHWIESE



Heute und morgen

## Mehlsuppe

wozu höflichst einladet Herm. Schmid.

### Gasthaus z. Krone, Calmbach

Sonntag den 8. Mai  
ab 3 Uhr nachmittags



## Tanzunterhaltung

(Kapelle Nieland)

### Chem. Reinigen und Färben

lassen Sie Ihre Herrenanzüge  
Damenkleider etc.

gut und billig in der Färberei Wüst

Annahme: Korsettgeschäft Wandpflug  
König-Karlstraße 96

### Wochenplan vom 8. bis 14. Mai 1932.

Tag	Musik-Aufführungen Trinkhalle   Anlagen   Kurplatz	Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal
Sonntag 1.	Theater-Anlagen 11-12   4-4.45   5.15-6	Abendkonzert unter Mitwirkung des Liederkranzes	—
Montag 2.	Rundfunk-Übertragung im Kursaal	Film-Abend „Mit dem Silberkondor über Feuerland“	—
Dienstag 3.	11-12   4-6	Musikalischer Abend „Ballettmusik“	—
Mittwoch 4.	11-12	Tanz-Abend	—
Donnerst. 5.	11-12   4-6	Musikalischer Abend „Tänze“	—
Freitag 6.	11-12	Sinfonie-Konzert	—
Samstag 7.	11-12   4-4.45   5.15-6	9-12 Uhr: Großer Kurhaus-Pfingstball	—

### Liederkranz Wildbad

Wir erlauben uns, unsere verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder zu unserem am Sonntag, den 8. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Kursaal, unter Mitwirkung der staatl. Kurkapelle, stattfinden-

## Frühjahrs-Konzert

freundlichst einzuladen.

Die Mitglieder erhalten ihre Eintrittskarten am Saaleingang.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Ausschuss.

WANDERER-WERKE A. G.  
SCHONAU-CHEMNITZ

## KLEIN-CONTINENTAL

DAS SCHREIBZEUG DES MODERNEN MENSCHEN

Durch General-Vertretung:

## Theodor Krafft

STUTTGART-KANZLEISTR. 11

TELEFON 22528

### Achtung! Wildbad! Achtung!

Auf dem Turnplatz

## Deutsche Matrosen-Spiele

Samstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr

## Große Sportvorstellung mit Feuerwerk

Sonntag, 8. Mai: Zwei letzte Vorstellungen nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr mit großem Feuerwerk

Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein  
Die Direktion: Traber-Anle.

### Verein für Bienenzucht Neuenbürg e. V.

## Die Frühjahrs-Versammlung

findet am Sonntag, den 8. Mai, nachm. 3 Uhr, im „Bären“ in Neuenbürg statt.

Tagesordnung f. Bienenpfl. Heft 5.

Zu dieser Versammlung lade ich unsere Mitglieder mit Frauen und allen Freunden der Bienenzucht freundlich ein.

Der 1. Vorsitzende: Oberl. Frey.

### Wer Sie besucht der ist entzückt!

3 teilige Polstergarnitur  
= 2 Sessel, 1 Tisch  
zusammen nur RM. 33.—



dabei bis zehn Monatsraten bei franco Lieferung  
Geben Sie mir heute noch Ihre Adr.

J. Böhm, Oberlangenstadt 241

Möbel-Fabrik Lichtenfels Land

Köcher-Katalog gratis, Teilzahlung

